

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 87.

Mittwoch, den 31. October.

1866.

Dankgebet

für die Rückkehr

Sr. Maj. des Königs Johann von Sachsen.

Zu dir empör, du Herr von unsern Tagen,
Schwingt freudig sich der Sachsen frommer Dank!
Dein Ohr vernahm der Sehnsucht bange Klagen,
Dein Auge sah den Schmerz, der uns durchdrang.
„Wann“, riefen wir, „wann wird die Stunde schlagen,
„Die uns vereint im frohen Volksgefang,
„Der laut und kühn es aller Welt verkündet,
„Auf wen allein sich Sachsens Wohlfahrt gründet?“ —

Gelobt sei Gott! Sie ist uns nun erschienen,
Die Stunde mild vom Himmel uns gesandt!
Der Krante Kranz wird wieder herrlich grünen;
Des freue dich, geprüftes Vaterland;
Dem angebornen König sollt ihr dienen,
Ihr Alle, die das Herz mit Ihm verband.
Erhört ist nun des Patrioten Bitte:
Der Vater wohnt in Seiner Kinder Mitte! —

Du aber, der Ihn uns zurückgegeben,
O! schütze ferner Sein erlauchtes Haupt! —
Wenn Andre nur nach Lorbeer-Kronen streben,
Schmückt Ihn der Kranz, den keine Zeit entlaubt. —
Laß Heil und Glück Sein Hohes Haus umschweben;
Du liebest den, der kindlich an dich glaubt.
Du wirst auch Ihn dem Sachsenvoll erhalten
Und Seine Zukunft väterlich gestalten! —

An Meine Sachsen!

Nach langer, schmerzlicher Trennung, nach einer verhängnißvollen Zeit, kehre Ich heute in Eure Mitte zurück. Ich weiß, was Ihr erlitten und getragen habt, und habe es mit Euch im tiefsten Herzen gefühlt; Ich weiß, wie auch, mit welcher festen Treue Ihr unter allen Prüfungen zu Eurem angestammten Fürsten gestanden seid. Dieser Gedanke war, nächst dem Vertrauen auf Gott, Mein bester Trost in den Stunden der Trübsal, die der unvorsichtige Rath der Vorsehung über Mich und Euch geschickt hat. Er giebt mir neuen Muth, Mein schweres Tageswerk wieder zu beginnen. Mit der alten Liebe, welche durch die vielen Beweise der Anhänglichkeit, die Ich erhalten, wenn dies denkbar wäre, noch inniger geworden ist, werde Ich die Tage, die Mir Gott noch schenkt, der Heilung der Wunden des Landes, der Förderung seines Wohlstandes, der Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und der besonnenen Fortentwicklung Unserer politischen Institutionen widmen. Ich rechne dabei auf die Unterstützung der Landesvertreter, denen Ich mit gewohnter Offenheit und altem Vertrauen entgegenkommen werde.

Mit derselben Treue, mit der Ich zu dem alten Bunde gestanden bin, werde Ich auch an der neuen Verbindung, in die Ich jetzt getreten, halten und, so weit es in Meinen Kräften steht, Alles anwenden, um dieselbe für Unser engeres, so auch für Unser weiteres Vaterland möglichst segensreich werden zu lassen.

Möge der Allmächtige Unsre gemeinsamen Bemühungen segnen, und Sachsen, wie vordem, ein Land des Friedens, der Ordnung, des thätigen Strebens, der Bildung, der Sittlichkeit und Gottesfurcht bleiben.

Leipzig, den 26. October 1866.

Johann.

Bekanntmachung.

Der auf den Tag nach „Martin Bischof“ fallende hiesige Krammarkt soll mit Genehmigung der Königlichen Kreisdirection zu Pulsnitz noch bis mit dem Jahre 1870 (heuer Dienstag, den 13. November) abgehalten werden. Tags zuvor findet Viehmarkt Statt.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

